

## Rollenspiel

# „Fußball-WM 2014 in Gefahr!

## Baumaßnahmen in Verzug – Widerstand von unten wächst“



Das Rollenspiel richtet sich an SchülerInnen ab der Klassenstufe 10.

Das Rollenspiel wurde von Werner Würtele erstellt und im Rahmen von Engagement Global (Schulprogramm Berlin) erfolgreich erprobt. Für weitere Rückfragen steht Herr Würtele gerne zur Verfügung. Kontakt zum Autor: [wwuert@t-online.de](mailto:wwuert@t-online.de).

Bezüglich inhaltlichen Fragen können Sie sich auch gerne an die Vernetzungsstelle der Kooperation Brasilien wenden: [info@kooperation-brasilien.org](mailto:info@kooperation-brasilien.org)

Aktuelle Nachrichten und Hintergrundmaterialien finden Sie auf der Kampagnenseite der Kooperation Brasilien: <http://www.kooperation-brasilien.org/de/kick-for-one-world/>

### Gliederung

	Seite
Stichworte zur Einführung	1
Szenarium und Akteure des Rollenspiels	4
Rollenkarten	5
Didaktische Hinweise und Vorschlag zum Ablaufplan	14
Ideen zur Auswertung	

# Stichworte zur Einführung für die Spielleitung

Fußball spielt in Brasilien eine wichtige Rolle. Es ist ein wichtiger Teil nationaler Identität.

Diese „beruht natürlich nicht auf dem Fußball, aber der Fußball ist eines ihrer konstitutiven Elemente und er ist gleichzeitig die privilegierte Sprache, mit der über Nation und Identität reflektiert werden kann.“ (Thomas Fatheur) <sup>1</sup>

Vor dem „Gott Fußball“ sind in Brasilien (angeblich) alle gleich: Schwarze-Weiße, verschiedene Ethnien und Regionen, Alte-Junge, Klassen, Männer-Frauen.... (s. Pelé).

Alle sind stolz auf die *seleção* (Auswahl). Doch wehe, sie verliert.

Die WM- Niederlage 1950 gegen Uruguay im Maracanã-Stadion in Rio de Janeiro ist noch immer ein großes Drama! Stimmung variiert zwischen Tristeza/Melancholie/ Minderwertigkeitskomplexen und „Wir sind die Größten!“

Fußball ist in Brasilien aber auch **eine hoch politische Angelegenheit**. Der WM-Sieg 1970 stabilisierte die brasilianische Militärdiktatur. (Entsprechendes gilt auch für die argentinische Militärdiktatur als die argentinische Elf 1978 das WM-Finale gewann.)

Fußball ist in Brasilien, wie in Deutschland auch, ein **Riesengeschäft**: Staat und private Unternehmen investieren für die WM und die Olympischen Spiele (2016) ca. US-\$ 40 Mrd.

**Die torcida (Fans)**: Erwartet werden zur WM 3 Millionen brasilianische und 600.000 ausländische Fans. Die Regierung hofft auf hohe Einnahmen durch die BesucherInnen und Werbeindustrie.

**Fußball WM bringt auch große finanzielle und soziale Probleme und Risiken mit sich:**

- **Gigantische Kosten: 12 Stadien werden gemäß der FIFA-Vorgaben um- bzw. ganz neugebaut – wo kommt das Geld her?**
- **Ca. 170.000 BewohnerInnen müssen aufgrund der Baumaßnahmen umgesiedelt werden, dort werden Straßen gebaut, luxuriöse Wohnkomplexe, Hotels und Einkaufszentren**
- **Nicht nur in Stadiennähe steigen Mieten und Grundstückspreise. Der Immobilienmarkt boomt, es ist die Stunde der Spekulanten. (-> Gentrifizierung)**
- **Die Lebenshaltungskosten insgesamt steigen. Die Inflation zieht wieder an.**
- **Die FIFA-Vorgaben hebeln nationales Recht aus und erzürnen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Bevölkerung**
- **WM hat die Korruption noch verschärft.**
- **Werden die Stadien und die dazugehörige Infrastruktur rechtzeitig fertig?**

---

<sup>1</sup> [http://www.kooperation-brasilien.org/de/kick-for-one-world/hintergrundmaterial/sonderhefte/fussball-und-nationale-identitaet/at\\_download/file](http://www.kooperation-brasilien.org/de/kick-for-one-world/hintergrundmaterial/sonderhefte/fussball-und-nationale-identitaet/at_download/file)

**KritikerInnen** verweisen darauf, dass trotz Erfolgen in der Armutsbekämpfung

- noch 16,3 Mio. BrasilianerInnen in extremer Armut leben (unter 1,25 US-\$ am Tag),
- immer noch 45 Mio. Menschen in prekären Wohnungen hausen. In **Rio leben 20% der EinwohnerInnen in Favelas**
- Jedes Jahr werden Hunderte Menschen durch Hangrutsche in der Regenzeit begraben
- die Qualität des Gesundheits- und Bildungssystems zu wünschen übrig lässt
- das Land weiter unter erheblichen Infrastrukturproblemen leidet (insbes. in Großstädten), katastrophale Überlandstraßen

**Angesichts dieser Lage formierten sich im ganzen Land Initiativen (zusammengeschlossen in dem „Comité Popular da Copa e dos Jogos Olímpicos“) - nicht gegen die Fußball-WM an sich („A copa é nossa“), wohl aber gegen die FIFA-Auflagen, Kosten und sozialen Konsequenzen.**

Die durch Baumaßnahmen von Räumungen betroffenen Menschen fordern, die Wahrung ihres Rechts auf Wohnen, das Verfassungsrang hat, ein. Dazu gehören: Zugang zu sauberem Wasser, adäquate Energieversorgung, medizinische Versorgung, sanitäre Anlagen; Bildung, bezahlbare Unterkünfte. Mit der Verfassung von 1988 wurde die **Partizipation** der Bevölkerung bei Stadtplanung festgeschrieben, was aber in der Praxis kaum/nicht erfolgt.

**Sollten die 40 Mrd. nicht besser in die soziale Infrastruktur, Bildung und Gesundheit anstatt in die WM investiert werden?**

**Neueste Entwicklungen: Protestbewegung zur Zeit des Confederation Cup Juni /Juli 2013**

In einigen Städten wurde kurz vor dem Confed Cup die **Preise für den öffentlichen Nahverkehr** angehoben. Das brachte das Fass zum Überlaufen. Hunderttausende – zu Beginn meist jugendliche Menschen aus der städtischen Mittelschicht - gingen mehrere Tage und gleich in mehreren Großstädten auf die Straße. Eine 2005 während des Weltsozialforums gegründete NGO „Passe livre“ geriet zur Speerspitze der Bewegung für einen kostenlosen öffentlichen Transport. Die Forderungen wurden dabei immer breiter, von Verbesserungen des Bildungs- und Gesundheitssystems („Wir wollen FIFA-Standard dafür“) bis zu den Rechten indigener Völker im Zusammenhang mit den Staudambauten.

Vor allem in den ersten Protesttagen ging die Polizei mit großer Härte gegen die Demonstranten (darunter betroffen auch ein Dutzend Journalisten) vor, was die Situation noch mehr anheizte. Unter die friedlich demonstrierenden mischten sich gewaltbereite Jugendliche. Scheiben wurden eingeschlagen, Autos in Brand gesetzt. Waren das rechte Provokateure, die mit Blick auf die Wahlen 2014 die Stimmung gegen die PT-Regierung auszunutzen suchten? Die Demonstranten wollten mit keiner Partei etwas zu tun haben, auch nicht mit der Arbeiterpartei PT, war diese doch aus ihrer Sicht mitverantwortlich für die kritisierten Missstände.

Wie auch an anderen Orten der Welt nutzten die Demonstranten soziale Netzwerke (facebook etc.), um sich in Sekunden schnelle brasilienweit bei ihren Aktionen abzustimmen.

Angesichts der weltweiten Wirkung waren für die brasilianische Regierung die Proteste im Vorfeld der WM mehr als unangenehm. Präsidentin Dilma verlor an Beliebtheit in den Umfragen gewaltig. Sie suchte zwar das Gespräch mit den Protestierenden, ihr Angebot lehnten die Sprecher der Demos aber dankend ab. Letztere trauen „denen da oben“ alles zu - nur keine Politik im Sinne der Bevölkerungsmehrheit.

Die Bewegung hatte ja auch ihr Ziel erreicht, die Welt schaute auf Brasilien. Der Lack war ab, Musterland Brasilien war plötzlich gar nicht mehr so musterhaft. **Doch wie soll es nach den Massendemos weitergehen?** Die Parteien werden von den Protestlern als Gesprächspartner abgelehnt. Die großen NGOs und Gewerkschaften – z. T. ja über die PT mit der Regierung verbunden – zeigen sich reserviert. Vor den Karren der rechten Opposition wollten sie sich nun doch nicht spannen lassen. Wie es weitergehen könnte und sollte – das ist auch Thema des Rollenspiels.

Schauen wir uns nun die Situation in einer Stadt genauer an:

### **Rio de Janeiro - a Cidade maravilhosa – die Wunderbare: was für ein Bild habt Ihr von Rio? Was fällt Euch zu Rio ein?**

- Zweitgrößte Stadt Brasiliens: 12 Mio. Ew. Gross-Rio., Hauptstadt 1763-1960, 80% der bras. Bevölkerung lebt bereits in Städten (über 5.000 Ew)
- 1992/2012 Rio Internationale Konferenz über Umwelt und Entwicklung
- Oscar Niemeyer jüngst mit 103 Jahren gestorben – Architekt Brasília
- Städtepartnerschaft mit Köln.

### **Was macht die urbane Kultur Rios heute aus? Zwischen dem Glanz der Copacabana und der Baixada Fluminense, dem flachen Umland mit riesigen Armen- und Elendsvierteln**

- Schönheit der Lage- die Bucht von Guanabara. Was heisst Rio de Janeiro?
- Samba (Bossa Nova) und Carnaval - Emoção
- *Corpo bonito und praia* - schöne Körper und Strand,
- *Futebol* : größte Vereine sind Flamengo, Fluminense, Vasco da Gama, Botafogo.
- Telenovelas - TV soap operas
- Soziale Gegensätze oder die beiden Seiten der Medaille: Superreiche und Superarme; Favelas, Drogenhandel und –konsum, Gewalt, Kriminalität...
- Was noch?

### **Neuere Entwicklungen (sind jeweils zu aktualisieren, ergänzen):**

**Confed Cup** in 6 der 12 Spielstätten (auch in Rio de Janeiro) vom 15. – 30.6.2013. Die Veranstaltung ist von Massenprotesten gegen die Auswirkungen der WM, Korruption und die starke soziale Ungleichheit begleitet.

**Weltjugendtag:** Rio erlebt mit dem Besuch von Papst Franziskus (23.-28.7.2013) an der Copacabana einen Mega-Event. Der Papst ruft dabei Millionen Jugendlicher dazu auf, sich zu engagieren: für Gerechtigkeit, Liebe, Brüderlichkeit, Solidarität. Mit Blick auf die weltweiten Massendemos mit hohem Anteil Jugendlicher rief er aus: „Ihr seid die Erbauer einer besseren Welt!“ (TAZ 29.7.2013).

# Szenarium und Akteure des Rollenspiels in Kurzform

Das Szenarium liegt allen Spielbeteiligten vor.

Der **Bürgermeister der Stadt Rio de Janeiro** steht unter dem Druck der **FIFA** und **Bundesregierung in Brasilia** (ist immer präsent, sitzt aber nicht am Tisch), die Baumaßnahmen rechtzeitig zum Beginn der WM fertigzustellen. Es wird bezweifelt, dass dies gelingt. Probleme bereiten:

\* das mit dem Stadionbau beauftragte **Bauunternehmen** Odebrecht, das zu langsam arbeitet und immer mehr Geld - über die Planzahlen hinaus - verlangt; die **Justiz**, die Einsprüchen der Bevölkerung nachkommt;

\* **BewohnerInnen** der Favela, die nicht freiwillig ihre Häuser für die notwendigen Baumaßnahmen räumen wollen; die **lokalen VerkäuferInnen**, die nicht einsehen, dass sie vor den Stadien nicht verkaufen dürfen; die **Fans**, die über die hohen Eintrittspreise maulen; **Nicht-Regierungsorganisationen**, die vor den hohen Folgekosten warnen

\* ...selbst die **Drogendealer können** sich nicht richtig freuen, da sie aus den stadtnahen Elendsvierteln vertrieben wurden.

\* Ungeteilte Freude herrscht dagegen bei den **privaten Sicherheitsfirmen**, den **Immobilienhaien**, der **Bauindustrie**...

Angesichts der vor kurzem erlebten Gewalt bietet der **Erzbischof** von Rio **Orani João Tempesta** an, einen **Runden Tisch** einzurichten und die Akteure zu einer klärenden **Aussprache** einzuladen. Wer der Einladung folgt, ist Nachfolgendem zu entnehmen.

Grundfrage: Wer gewinnt, wer verliert? Welche Allianzen kristallisieren sich heraus?

**Bei TeilnehmerInnen mit geringen Vorkenntnissen ist es sinnvoll, dass der Erzbischof nicht nur die Moderation, sondern auch Spielleitung und Einführung übernimmt.**

**Liebe Spielbeteiligten,**

im Rollenspiel schlüpft ihr in eine Rolle in einer vorgegebenen Situation. Im gebundenen Rollenspiel werden die zu spielenden Rollen vorgegeben und das Rollenhandeln, z. B. durch Beschreibungen auf Rollenkarten, eingeschränkt. Hier geht es darum, möglichst rollengerecht so zu handeln, wie es in der Rollenbeschreibung vorgesehen ist. Man spielt, als ob man eine bestimmte Person in einer bestimmten Situation ist.

Im Rollenspiel können eigene Einstellungen und Gefühle erkannt und verstanden werden. Somit wird man für das eigene Verhalten und für Prozesse in der zwischenmenschlichen Kommunikation sensibilisiert. Bei der Übernahme anderer Rollen könnt ihr die Perspektiven wechseln, so dass ihr andere Sichtweisen und Interessenlagen erkennt und versteht. Dies macht es möglich, sich in Gedanken und Situationen anderer Menschen hineinzusetzen und auch mitzufühlen (Empathie).

**Das Rollenspiel sucht die Realität nachzuzeichnen, identisch mit ihr, ist es nicht.**

# Rollenkarten

## I. Befürworter und Nutznießer der Fußball WM 2014 und olympischen Spielen 2016

### Stadtverwaltung

**Bürgermeister Eduardo Paes und sein Senator für Stadtentwicklung und Beschaffung Dr. Mauricio Haddad**

- „Ich bin sehr um das **Image** der Stadt bemüht: Ich appelliere an die Bevölkerung mitzuhelfen, dass Rio glanzvoll bei der WM dasteht. Es geht um das Ansehen Brasiliens in der Welt, unsere Ehre! Die WM ist **die** Chance zur Stadtverschönerung!“ *(Im kleinen Kreis sagt er: Elendsviertel und Bettler verschandeln das Stadtbild, also müssen sie weg!)*
- „Sorgen macht mir die **Kriminalität**, die allerdings in der ausländischen Sensationspresse übertrieben dargestellt wird. Und wir tun was: die zuvor von der Drogenmafia kontrollierten Hügel sind wieder fest in unserer Hand. Die Polizei wirkt erfolgreich friedensstiftend (*Unidade de Polícia Pacificadora* ).
- Auf Drängen der FIFA haben wir im Ausland modernste Luftabwehrpanzer, Drohnen und neue Kleinfeuerwaffen für unsere Polizei und das Militär bestellt
- Ich bin verwundert, dass die FIFA keine Steuern zahlt, klafft doch in unseren Kassen ein Riesenloch: 500 Mio. € kostet allein der Umbau des Maracanã, - fast 50% mehr als geplant.
- **Wir verlangen von der Bundesregierung in Brasilia mehr finanzielle Unterstützung!**

Die Stadtverwaltung steht unter einem immensen **Zeitdruck** (den üben FIFA und Bundesregierung vor allem aus), dass alles bis zur WM 2014 fertig wird.

- Es gibt leider Verzögerungen in der Fertigstellung der Stadien: Schuld dafür hat vor allem die Baufirma **Odebrecht**. Sollte sie nicht in der gesetzten Frist (bis xxx 2013) fertig sein, klagen wir vor Gericht wegen Vertragsverletzung. Es ist dann eine Vertragsstrafe in Millionenhöhe fällig!
- Wir prüfen, die Entschädigungssumme für Umgesiedelte zu erhöhen.
- Doch: wer bis zum 15. XXX nicht freiwillig Platz für die geplanten Infrastrukturmaßnahmen macht (Straßenbau etc.), wird **zwangsgeräumt**. Verhaftungen sind nicht auszuschließen.“
- Wir kommen der Bevölkerung entgegen und prüfen eine Reduzierung der Buspreise.

*Der Bürgermeister sucht Unterstützung und Verständnis bei der Bevölkerung, er will wieder gewählt werden. Überlegt für die Redebeiträge eine Rollenaufteilung zwischen Bürgermeister und Senator*

## FIFA

### **Präsident Joseph S. Blatter und sein Vertreter Jim Morris**

*Denkt: Brasilien muss dankbar sein, dass WM dort stattfindet. Man denke an Imagegewinn und die Einnahmen. Von daher ist es doch klar, dass wir als FIFA **nicht auch noch Steuern zahlen!** Wir lassen unsere Beziehungen zur Zentralregierung spielen, wenn die in Rio nicht spuren.*

- **Sagt:** „Wir freuen uns, dass Sie unsere Einladung zu einem **Besuch in Genf** angenommen haben.
- Die Schüler werden sich freuen, dass während der WM dank FIFA der Unterricht an **Schulen** verboten ist.“
- Wir begrüßen, dass die brasilianische Regierung unsere Vorgaben und Normen akzeptiert hat, und die Durchsetzung des vertraglich Vereinbarten sicher gestellt ist.
- Dazu gehören unsere exklusiven Verkaufsrechte: d.h. wer wo was verkaufen darf – das bestimmen wir und das sind nur **Sponsoren** und Partner der WM Adidas, Coca Cola, Hyundai-kiamotors, Emirates, Sony, Visa, Budweiser, Mcdonalds. Lokale VerkäuferInnen gehören nicht dazu. Im Radius von 2 km um Stadien dürfen nur FIFA-Partner und Sponsoren verkaufen. Wir drängen darauf, dass das Alkoholverbot in den Stadien aufgehoben wird!
- Wir verlangen **Umbenennung** des Stadions von Brasilia: statt Mané Garrincha in Coca Cola Arena
- Große Sorge macht uns weiterhin die **Sicherheitslage** in Rio. Hier muss die Stadt noch erheblich nachrüsten! Wir empfehlen den Erwerb von zusätzlichen Luftabwehrpanzern, Drohnen und modernen Kleinfeuerwaffen
- Wir verweisen darauf, dass sich die brasilianische Regierung vertraglich verpflichtet hat, für jedwelche **Schäden** im Zusammenhang mit der WM aufzukommen

***Denkt** zu den Verzögerungen beim Bau der Stadien: „Der brasilianischen Regierung muss man in den Hintern treten, damit die Stadien rechtzeitig fertig werden!“*

- **Sagt:** „Wir müssen auf die Lockerung städtebaulicher Gesetze drängen. Die Bevölkerungsbeteiligung an der Stadtplanung verzögert die Maßnahmen zu sehr!“

## **Bauunternehmen Odebrecht**

***Firma Odebrecht (deutsch stämmiger Familienbetrieb): zwei Verantwortliche für den Stadionbau Adolfo Hering und Guilherme Blumenau***

- **Rio wird ein ganz neues Outfit erhalten!**
- „Wir freuen uns, den Zuschlag für den Um- und Neubau der Stadien erhalten zu haben - und mit der Zementindustrie über den Bauboom.“
- Wir schaffen Arbeitsplätze für Bauarbeiter und somit Einkommen und Kaufkraft
- Die Kritik an uns, was die Bauverzögerungen angeht, verstehen wir nicht: schuld haben nicht wir, sondern die heftigen Regenfälle im Februar/März, der Widerstand der Bevölkerung gegen ihre Umsiedlung, der Fußballverein von São Paulo Corinthians, der gegen uns prozessiert und die streikende Bauarbeitergewerkschaft.
  
- **Damit alles rechtzeitig fertig wird, fordern wir mehr Schutz der Baumaßnahmen durch die Polizei und die Aufhebung der restriktiven Arbeitsschutzgesetze.**
- **Auch muss die Regierung akzeptieren, dass sich die Kosten der Maßnahmen gegenüber dem Plan leider verdoppeln werden.“**

*(Adolfo nimmt in einem geeigneten Moment den Senator für Stadtentwicklung zur Seite und bietet ihm einen Job im Aufsichtsrat von Odebrecht an...)*



## Zwei Stadtverordnete

aus den Stadtteilen Rocinha und Complexo do Alemão, *Fernandinho und Elias*

Zwei ehrenwerte Volksvertreter? In Wirklichkeit seid Ihr beide das legale Gesicht der Unterwelt: **Das sagt Ihr natürlich nicht**, mal sehen, ob die anderen das herausbekommen! Ihr...

- Habt enge Verbindung zur organisierten Kriminalität, dem *Comando Vermelho CV*
- kontrolliert den **Drogenhandel**, die Prostitution und das Glücksspiel,
- habt beste Beziehungen zur Polizeiführung und zu einflussreichen Politikern
- beschafft Euch Geld von Firmen durch Erpressung („Schutzgelder“)
- seid gleichzeitig Präsidenten berühmter *Escolas de Samba* (Carnivalsvereine)
- Und stark im Immobiliengeschäft involviert,
- ebenso im Waffenhandel...

Der Regierung nehmt ihr die Vertreibung Eurer Organisation aus einer ganzen Reihe Favelas (alle in Nähe der WM-Stadien) im November 2010, übel.

***Das könnt Ihr sagen:***

- **„Als Patrioten freuen wir uns auf die WM und die internationalen Touristen!**
- **Wir unterstützen den Bürgermeister beim Sparen**
- **Wir bieten der Stadtverwaltung einen Sicherheitspakt an:  
wir garantieren Sicherheit und Frieden in den Vierteln nahe der Stadien - mit unseren Sicherheitskräfte ohne Kosten für die Stadt. Dafür zieht die Stadt ihre Polizeikräfte dort ab.“**

*Ihr nehmt in der Pause den Senator für Stadtentwicklung zur Seite und macht ihm deutlich, dass man für ein kleines Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung dankbar. wäre....*

## II. Betroffene und KritikerInnen der WM

### Präsidentin der Stadtteilorganisation von Rocinha und Mitglied im Comité Popular da Copa do Rio, Beth

- „Wir sind nicht gegen die Copa und auch Fußballfans, doch was sich unsere Politiker da leisten, ist einfach eine Schweinerei.
- Statt Milliarden in **Großevents** wie die WM oder Olympischen Spiele zu investieren, sollte das Geld zur Verbesserung der Lebensbedingungen und Beschäftigungssituation der armen Bevölkerung eingesetzt werden:
- Von solchen Prestigeprojekte hat die Bevölkerung nichts, die WM dient nicht dem Wohle der Bevölkerungsmehrheit. Dieses Geld fehlt der Sozialpolitik!
- **Wir wollen menschenwürdig wohnen und arbeiten! Wir wollen wohnen bleiben! Und wenn wir schon gehen müssen, dann nur „Schlüssel für Schlüssel“.**  
Wir verlangen Gerechtigkeit!
- Wir schließen uns der Forderung der „**Passe Livre**“-Bewegung an und fordern kostenlosen öffentlichen Transport!
- Inzwischen haben Tourismus und Immobilienhaie die Favelas entdeckt. Wir kritisieren die sog. **Gentrifizierung**.
- Wir verlangen von der Politik Sofort-Maßnahmen **gegen die sexuelle Ausbeutung** von Frauen, Jugendlichen und Kindern!
- Bürgermeister Paes agiert nicht zum Wohl der Cariocas, sondern einer privilegierten Schicht:  
**„Wir fordern seinen Rücktritt wegen Unfähigkeit und Bestechlichkeit!“**

**Für den 15.xxx organisieren wir eine Groß-Demo, damit wir endlich auch von der Regierung in Brasilia gehört werden.**

**Anwältin des Comité Popular da Copa und kirchennahen Nicht-Regierungsorganisation FASE, Dra. Paula**

- „Wir kritisieren, dass durch die FIFA-Vorgaben die **nationale Souveränität** Brasiliens eingeschränkt wird. Nationale Gesetze werden beiseite geschoben!
- wir erwarten von den Politikern, dass sie alles tun, das verfassungsmäßig verbriefte Recht auf **menschenwürdiges Leben** durchzusetzen (Verfassung 1988)
- Wir protestieren gegen die **Privatisierung** von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen
- Kritisieren, dass die Regierung nichts gegen die **Immobilienpekulation** unternimmt
- Wir vertreten auch die Interessen der **Gewerkschaft der Bauarbeiter** (und protestieren gegen sklavenähnliche Arbeitsverhältnisse auf den Baustellen)
- **Wir vertreten auch die Umweltorganisation Verde é Vida:** ohne Rücksicht auf die Natur werden Straßen durch Naturschutzgebiete gebaut. Umweltschutzaufgaben sind einzuhalten!
- Wir kritisieren die **Kriminalisierung** von NGOs, die nur ihre Rechte wahrnehmen
- Wir verweisen auf die **Folgekosten** einer WM: in Südafrika hinterliess die letzte WM Schulden in Höhe von 2,2 Mrd. €...Und: wer braucht danach die Anlagen?
  
- **„Wir fordern den Rücktritt des Oberbürgermeisters wegen Unfähigkeit und Bestechlichkeit - und verlangen Transparenz und Neuwahl!**  
Paes agiert nicht zum Wohl der Cariocas, sondern einer privilegierten Schicht.
- Für den 15. xxx rufen wir zur Teilnahme an unserer Groß-Demo auf

***Hinweis der Spielleitung: am Runden Tisch soll es zwei Akteure mit engen Verbindungen zur Unterwelt geben. Wer könnte das sein??? Herausfinden!***

**Zélia, Hausangestellte, aus Favela Complexo do Alemão**

***Mutter von 5 Kindern (Vater unbekannt verzogen). Die Favela treffen die Baumaßnahmen im Zuge der WM besonders***

- „...Ich soll mein **Haus bis zum 15. verlassen**, das soll abgerissen werden, damit eine breite Straße gebaut werden kann. Die *Prefeitura* (Stadtverwaltung) setzt uns unter Druck zu gehen.
- Ich habe Angst. Die **Militärpolizei** hat vor zwei Jahren meinen damals 16 jährigen Sohn erschossen – einfach so, er hatte nichts verbrochen!
- Die Stadt bietet mir ein Grundstück 45 km vom Stadtzentrum **entfernt** an – fern von allen meinen Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten!
- Derzeit fahre ich noch mit einem Bus und bin in 30 Min. bei der Arbeit im Reichtviertel Copacabana. Von der neuen Wohnung brauche ich 3 Busse, jeder Bus kostet neu! Und es dauert 2,5 Stunden bis ich ankomme
- Die angebotene **Entschädigungssumme** in Höhe von R\$ 20.000 finde ich lächerlich niedrig.
- „**Ich bin gegen den Umzug. Doch wenn ich ausziehen muss, dann nur, wenn die Entschädigung deutlich erhöht wird und ich am neuen Wohnort die notwendigen Einrichtungen für meine Familie vorfinde: Schulen, Krankenhaus...**“

**Maria da Silva, afro-brasilianische Straßenverkäuferin (aus Bahia)**

***Favela Complexo do Alemão (Nachbarin von Zélia)***

- „Ich verstehe nicht, warum ich vor dem Stadion nicht mehr meine bahianischen Spezialitäten verkaufen darf, das mache ich doch schon immer!
- Sie sagen, nur von der FIFA zugelassene Marken dürfen angeboten werden – auch noch zu überhöhten Preisen, das kann doch nicht wahr sein!

*Denkt: Klar hoffe ich, dass angesichts der Touristenmassen trotzdem etwas für mich abfällt*

- Einen **Umzug lehne ich strikt ab**, da ich damit meine Existenzgrundlagen, meine Kundschaft verliere!“
- **„Ich fordere von der Politik: freien Zugang zu den Stadien und Umgebung für uns lokale Verkäufer!**
- „Wir alle fordern den Rücktritt des Oberbürgermeisters wegen Unfähigkeit und Bestechlichkeit - und verlangen Neuwahl!

Paes agiert nicht zum Wohl der Cariocas, sondern einer privilegierten Schicht.

Für den xxx organisieren wir erneut eine Groß-Demo

### **Brasilianische Fußballfans**

***Pedro (aus Altamira) und João (aus Belém) weitere möglich***

- Dass die WM 2014 in Brasilien stattfindet, finden wir ganz großartig!
- Wir kritisieren aber die teuren Eintrittsgelder, und
- Die im Vorfeld der WM unglaublich gestiegenen Lebenshaltungskosten, der Hotels, der Lebensmittel, der Mieten
- **Wir fordern Sonderkonditionen beim Eintritt für brasilianische Fans.**

### **Beobachtergruppe**

**Die Fans können, da sie nur eine kleine Rolle haben, in dem Rollenspiel gleichzeitig als Beobachtergruppe fungieren. Dazu überlegen sie sich Kriterien zur Bewertung des Spielverlaufs und zu den Rollen. Die Beobachter haben eine wichtige Funktion bei der Spielauswertung.**

**Wer hat die überzeugendsten Argumente? Wer vermochte sie am besten vorzutragen?**

# Didaktische Hinweise

Mit dem Rollenspiel wird ein aktuelles kontroverses Thema aufgegriffen, das

- die 6. größte Wirtschaftsmacht der Erde derzeit bewegt,
- die SchülerInnen interessieren dürfte und
- zu dem sie Vorkenntnisse und eine Meinung haben.

## Lernziele (variieren nach Alter und Vorkenntnissen)

Die SchülerInnen

- erweitern ihren Informationsstand zum Kontext der Fußball-WM
- versetzen sich in die verschiedenen Rollen und üben Perspektivenwechsel
- reflektieren, wer welche Interessen offen bzw. verdeckt vertritt: nationale, ökonomische, partikulare oder soziale, politische, ökologische...?
- Überlegen, welche Konsequenzen die WM für die von den Baumaßnahmen betroffene Bevölkerung hat
- Beziehen Position, welche Interessen im Vordergrund stehen sollten
- diskutieren, wie die Beteiligten und Betroffenen ihre Interessen vertreten
- Und wer sich aller Wahrscheinlichkeit durchsetzen wird: wer gewinnt, wer verliert?
- Bewerten aus entwicklungspolitischer Perspektive, welche nachhaltigen Wirkungen die Maßnahmen zur WM und zu Olympischen Spiele haben...

Am „Fall Fußball WM Brasilien“ kann aufgezeigt werden, wie Politik in Brasilien – und nicht nur dort - funktioniert. Sportgroßereignisse – Opium für’s Volk? Mit dem Spiel schauen wir hinter die Kulissen der schönen Glitzerwelt des Fußballgeschäfts...

## Vorschlag zum Ablauf

**Beispiel für zeitlichen Ablauf. Gesamtzeit: 1,5 bis 3 Stunden. Spielleitung hat der Erzbischof**

<b>Einführung durch Spielleitung in Szenarium und Akteure (anhand PowerPoint Präsentation)</b> Rollenverteilung	10-20 Min.
<b>Lektüre der Texte.</b> Zunächst jede/r für sich, dann Besprechung innerhalb der Rollengruppe der Befürworter bzw. Betroffenen Erarbeitung einer Argumentationsstrategie. Nachfragen an Spielleitung?	20 Min.
<b>Durchführung des Rollenspiels:</b> Begrüßung und Eröffnung durch Erzbischof. Das erste Wort hat der Bürgermeister. Akteure geben Statements ab und erläutern ihre Position. Zuerst die Gruppe der Befürworter und Nutznießer, dann die Betroffenen. Bürgermeister hat 5 Min. alle anderen AkteurInnen 2 Min. Redezeit	30 -45 Min..
<b>Pause. Die beiden Gruppen ziehen sich zur Beratung zurück:</b> welche Argumente hat die Gegenseite vorgebracht? Welche neuen Argumente	20 Min.

bringen die Verhandlung weiter? Wobei könnte man der Gegenseite entgegenkommen, wobei auf keinen Fall? Wie kann die Dramaturgie – Rollenverteilung - gestaltet werden?

**Hauptteil: die Verhandlung unter Moderation des Erzbischofs** 30 Min.

**Auswertung und Zusammenfassung.** 30 Min.  
Weitere Hintergründe und Ausblick

### Ideen zur Auswertung

- Einschätzung des Spiels und Spielverlaufs insgesamt
- Realitätsnähe des Spiels? Welche wichtigen Akteure fehlten? zB Medien, nationale Regierung...
- Wer gewinnt, wer verliert bei der WM über das Spiel hinaus?
- Themenkreise: nationale Souveränität, Menschenrechte, Nachhaltigkeit, Korruption in der Praxis, Gentrifizierung
- Was habt Ihr (am meisten) gelernt?
- Wie habt Ihr euch in den Rollen gefühlt? War es leicht, die Rollen zu übernehmen? Welche Rollen waren euch sympathisch?
- Auf was werde ich achten, wenn ich künftig WM-Spiele sehe?



## „Copa für wen?“ - Forderungen des Comité Popular da Copa vom 15.6.2013

1. **Schlüssel für Schlüssel:** Sofortige Einstellung der Zwangsräumungen und Eröffnung des Dialogs mit den Betroffenen über einen angemessenen Wohn-Ersatz in der gleichen Region
2. Sofort-Maßnahmen gegen die **sexuelle Ausbeutung** von Frauen, Jugendlichen und Kindern
3. **Arbeitsplatzgarantie** für ambulante Arbeiter und Kleinhändler, menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Bauarbeiter. Absolute Ablehnung von sklavenähnlichen Arbeitsverhältnissen
4. **Nein zur Privatisierung** von öffentlichen Plätzen und Einrichtungen bzw. Rückgängigmachung von Privatisierungen (Bsp. Maracanã)
5. **Kampf der Korruption** – Rechnungsbücher zu Beschaffungen offenlegen
6. **Umweltgerechtigkeit** : Transparenz ob Umweltauflagen eingehalten wurden
7. **Nein zur Kriminalisierung** von NGOs, die ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte wahrnehmen (s. Recht auf freie Meinungsäußerung)
8. Sofortige **Demarkierung** Territorien der indigener Völker wie etwa der Terena, Guaraní-Kaiowá sowie der Quilombolas.